

## *Führen die Wissenschaften ins Desaster?*

### *Szenario-Hypothesen und „neue“ Paradoxien.*

Kurt-Wilhelm Laufs,

2008-07-09 ©, corr. 2009-03-20, rev. 2010-08-17, 2010-09-09, 2010-12-07

Führen die modernen Wissenschaften ins « Desaster » oder in die « Katastrophe »? Kategorisch apriorisch (auch sensu Kant:) nein; die wechselseitige Massen-Anziehung-Hypothese bleibt! Schon bei Christi Geburt flogen die Kometen um die Erde... BANGEMACHEN gilt nicht!

Bei I. Kant (K.d.r.V. S. 279f) finden sich als « Antinomien » beschrieben die Widersprüche der beiden Λογοι, die Welt sei endlich und zugleich unendlich.

Diese Widersprüche erscheinen nicht überprüfbar, ob nun die eine oder andere Behauptung stimme, auch bezogen auf den Orbit; wenn der wabert und sich in einem Sternen-System zusammenzieht, kann er sich im anderen ausdehnen; siehe Wega-Annäherungs-Hypothese, relative Zunahme von Hintergrund-Strahlung, Zentri-Petalkräfte und Sternen-Systeme als „Zentrifugen“.

Wissenschaftliche „Wahrheit“ wird als Paradox, Absurdität oder göttlich angenommen/gesetzt.

Wo bleibt da die Relevanz solcher Antinomien in Raum und Zeit und deren Wahrnehmung?

Vom Anbeginn kritischer Wissenschaft findet man die Relevanz-Frage, selbst wenn Absurdes Kreativität und Denkvorgänge stimuliert, Lösungen in der Zukunft zu finden und Prämissen und Wissen zu erweitern.

Input-Output Regulationen in Freiheit und Demokratie mit ihren delegierten Macht-Verhältnissen und Entscheidungs-Strukturen scheinen wiederum zu neuen Paradoxien zu führen von Macht ohne ethisch kategorischen Imperativ (sensu I. Kant).

Der Umgang zum Beispiel von Philosophen mit Paradoxien oder Absurditäten erscheint so als Privileg höherer Schichten, Regierungen und ihrer „Satrapen“.

„Alle“ reden heute über Klima-Probleme; darauf eingelassen, verfällt man in die Details neben dem „Wesentlichen“. Es erscheint dabei Politikern überhaupt nicht wesentlich, dass Ozon (O<sub>3</sub>), (Molekular-Massen-Zahl mol.m.n. ~ 48), schwerer ist als der Sauerstoff (O<sub>2</sub>), (mol.m.n. ~ 32), der normalen Luft.

Offensichtlich (dem Periodensystem der Elemente und z.B. Berufs-Aufbau-Schul-Stöchiometrie oder Berufsschul-Technologie hierzulande und der ganz normalen Wissenschaft der Chemie zufolge) findet man so also Ozon-Löcher wohl eher in Kellern, Souterrains, Bergwerk-Schächten, Talkesseln oder U-Bahn-Schächten, wenn dreiatomiger Sauerstoff (Ozon) „schwerer“ als „Luft“ normalerweise etwa bis 70 cm über dem Erdboden schwebt, was auch auf in Erdnähe molekulares CO<sub>2</sub>, (mol.m.n. ~ 44), zutrifft. Wenn keiner widerspricht, wiewohl offensichtlich mol.m.n. ~ 48 > 44 > 32 und von Politikern und auf Klima-Konferenzen falsche Behauptungen aufgestellt werden, zeugt dies psychologisch gesehen eher von Autoritarismus und Verdummung, zumal Natur-Wissenschaftler nicht nur in Parteien sondern auch als Abgeordnete quer durch die Fraktionen im Deutschen Bundestag sitzen.

Der englische Ausdruck « lack of ozone » sagt lediglich, bezogen auf die äussere Erdatmosphäre, da sei ein Mangel an oder Fehlen von Ozon (und nicht der Fuzzy-Logik zufolge ein „Loch“ wie in der Seemanns-Sprache „Leck“, und sicher hatte auch die Caisse aus der Ortschaft Auzon ein Loch), für irgendwelche Phänomene in der äusseren Helium Atmosphäre der Erde, wodurch Sonnen-Strahlen katakaustiform wie durch eine Brennglas förmige ionisierte Edelgas-Schicht (des He) ähnlich wie beim Röntgen mit kurzwelligen x-Strahlen durch dringen.

Dieser « Brennglas-Effekt » einer chemo-physikalischen Gesetzmässigkeit (Rutherford-Ionisierung aussen-atmosphärischen Heliums im Gravitations-Grenzbereich etwa 40 km distant von der Erdoberfläche) wird in Deutschland phänomenologisch als « Treibhaus-Effekt » infolge von Luft-Verschmutzung beschrieben.

Betrachtet man abgesehen davon diesen Rutherford Effekt der aussen-atmosphärischen Ionisierung (z.B. Geigerzähler-Prinzip): liessen sich (unter Beiseitelassen des Phantasmus des „Treibhaus-Effekt“) damit bei über Photo-Voltaik an der Erde angebrachten, mit ionisiertem Helium gefüllten „Lupen“, die Wirkungsgrade von Photovoltaik-Anlagen für die Energie-Gewinnung verbessern? Liessen sich mit im Wirkungsgrad verbesserter Photo-Voltaik durch Elektrolyse von Wasser [2(H<sub>2</sub>O), massenhaft in der See] kostengünstig „Knallgas“ (H) und Sauerstoff (O<sub>2</sub>), was jeder Schweisser kennt, produzieren? Es sollte klar sein, dass es kein „Perpetuum Mobile“ gibt und auch die Rohstoffe und Energien für die Produktion von Photovoltaik „irgendwo“ her kommen..., (nur kein Geld für hierzulande nicht patentierbare Verfahrens-Technik, also finanziell uninteressant für Erfinder).

So erscheint das moderne Gerede über Kohlendioxid - (CO<sub>2</sub>) - Emissionen als ziemlich fragwürdiges Politiker-Geschwafel von Polit-Karrieristen (als ob es keine technisch erfahrenen Facharbeiter, Chemiker oder Physiker im Bundestag gäbe, die den Irrsinn schon längst hätten ansprechen können, es sei denn, die hätten aus partei-taktischen Gründen einen kognitiven Kipp-Würfel der Blamage im Sinn), zumal

Kohlendioxyd schwerer ist als normaler zweiatomiger Sauerstoff in der Luft und schon gar nicht in die äussere Erdatmosphäre aufsteigt (abgesehen von relativ minimalen Verbrennungs-Rückständen von Flugzeugen usw.), wo sich ehestens Wasserstoff (wenn überhaupt in reiner Form) und (das keine anderen chemischen Verbindungen eingehende Edelgas) Helium finden.

Führt nun dieses ganze Tamtam um Kohlendioxyd zum Verbot von Sprudel-Wässern, Bier, Sekt oder gar Ausatmen, wenn dadurch Kohlendioxyd in die Umwelt abgegeben wird? (Oder wollen irgendwelche Polit-Para- und Massen-Psychologen damit Fernheilungen betreiben, oder das Ansprechen des Hadamar-Gases CO, Kohlenmonoxid, vermeiden, womit die National-Sozialisten sogenanntes „lebens-unwertes Leben“; Psychiatrie-Patienten, vergast hatten)? Selbst wenn tausend Wissenschaftler (z. B. als Kongress-Touristen auf Klima-Konferenzen) einstimmig chemo-physikalische Verdummung (oder Beschönigung von wahren Verhältnissen) verbreiten, muss diese „erdrückende Mehrheit“ noch nicht wahrer sein.

In den 1970er Jahren hatte ein Liter Benzin die deutschen Automobilisten weniger gekostet als ein Liter Milch. Heute ist das Benzin doppelt so teuer im Vergleich zum Milchpreis.

Heute (40 Jahre später, ~ 2010) kosten 1 Kilo Schweinefleisch oder ein Hühnchen etwa das Doppelte, Schwarzbrot das Vierfache im Vergleich zum DM-Preis vor Einführung des Euro. Die Preise für Grund-Nahrungs-Mittel sind durchweg 2 bis 4 mal so teuer, aber die Renten hierzulande sind nicht proportional (und an einem adäquaten Warenkorb im Preisvergleich) um das Zwei- bis Vierfache mit angestiegen, sondern ehestens linear.

Sind die Sprüche über das Welt-Klima nur Ablenkungs-Manöver vom psycho-sozio-globalen Klima? (Wohl auch künstliche Aufregung über die Massen-Medien. Man sieht sich versucht, an politische und massen-psychologisch ausgedehnte sozial-psychologische Beeinflussungs-Experimente nach Stanley Milgram oder Solomon Ash usw. zu denken, abgesehen von kognitiven „Kippwürfeln“).

Wesentlich bleibt das Welternährung-Problem bei Vitalismus, Gier und Karrierismus!

Es sollte doch denen, die über das Versauern von Böden lamentieren klar sein: die Abgase von Flugzeugen und Raketen verursachen kaum Unfruchtbarkeit und saure Böden usw. eher Landwirtschafts-Chemie und Brand-Rodungen selber und rücksichtslose Ausbeuterei ohne Hege oder Wiederaufforstungen.

Sowieso, wenn z.B. neutralisierendes Kalk-Streuen in der Landwirtschaft ausser Mode gekommen zu sein scheint und Kalk immer teurer wird.

Über die Medien (z.B. Internet) hatte man etwa Mai 2008 erfahren können, dass sich die Erd-Rotation verlangsamt habe.

Vorangegangen war Jahre zuvor die Nachricht eines japanischen Raketenstarts von der „europäischen“ Station in Südamerika, Kourou, man hatte eine Lenkrakete auf einem Kometen anbringen wollen. Zum Beispiel: Um 2000 hatte man im deutschen Magazin « der stern » lesen können, dass die Japaner die Kollision eines Kometen mit der Erde befürchtet hatten und diesen Kometen mit einer darauf stationierten Lenk-Rakete von der Erd-Kollision hatten ableiten wollen. So gab es wohl einen Kometen, der wahrscheinlich von seinem ellipsoiden Erd-Annäherungs-Kurs durch darauf stationierte Lenkraketen abgelenkt worden war und seitdem zu vagabundieren scheint. Es waren vom Verfasser im Mai 2008 (etwa 1 Monat vor der Zeit üblichen Wetterleuchtens um St. Johannis) paraboloid Leuchtspuren (Abb. 3.1., 3.2) in frühen Morgenstunden beobachtet worden. Die sich der Erde nähernde leuchtende Parabel ging plötzlich „zurück“, exponential-funktions-ähnlich, danach kehrte die paraboloid Licht-Erscheinung am Himmel zurück und erschien urplötzlich „gegengebremst“ erneut in der Exponential-Figur zu verschwinden.

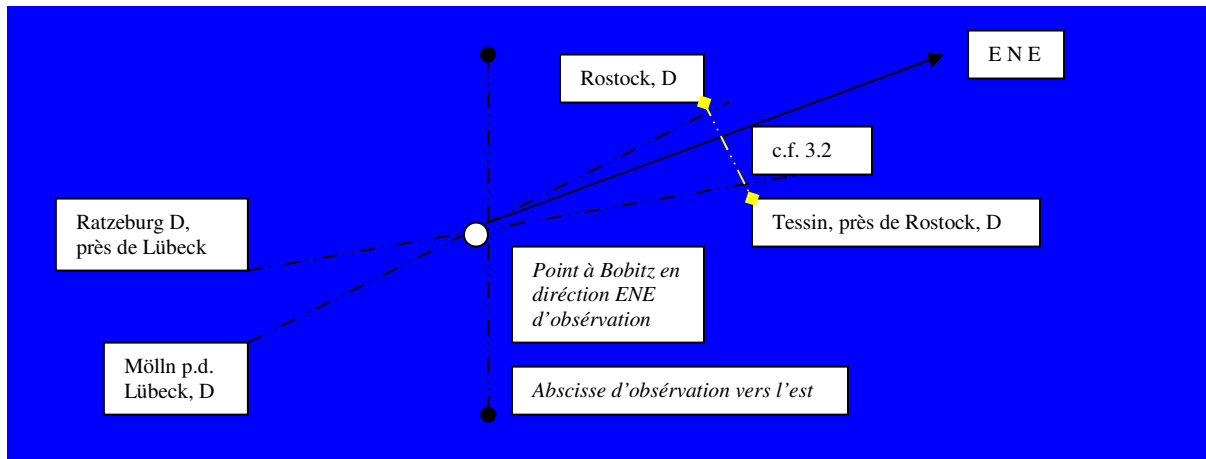
Gibt es seitdem einen im Weltall « vagabundierenden » Kometen (möglich Biela)?

Die Sommersonnenwende („Höchststand“ der Sonne) erschien den Beobachtungen des Verfassers zufolge 12 Tage vor St. Johannis mit den üblichen Meteoriten-Erscheinungen, was eigentlich der Medien verbreiteten Verlangsamungs-Hypothese der Erd-Rotation, Mai 2008, widerspricht.

Zu der Zeit schien eher eine Beschleunigung der Erd-Rotation und keine Verzögerung stattgefunden zu haben. Sollte dies Phänomen hypothetisch im Zusammenhang mit der Wega-Annäherung der Milchstrasse und einer Verdichtung des Weltalls und Ansteigen der Hintergrund-Strahlung zu tun haben, (was sicher nicht mit Verringerung von „Treibhausgas“ auf der Erde zu beheben ist) ?

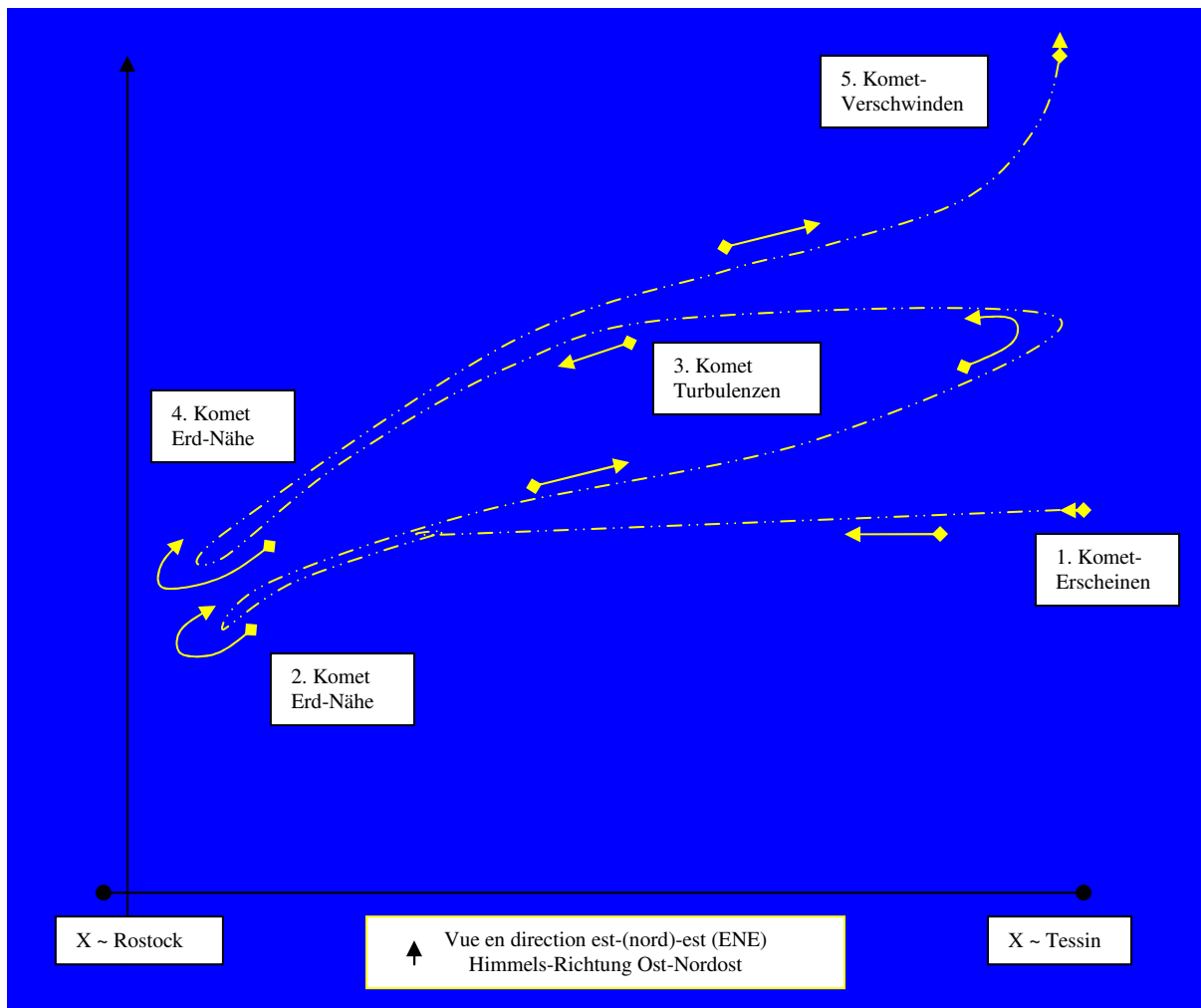
Es folgen einige Beobachtungen des Verfassers im Mai 2008 vom « Wetterleuchten » vor St. Johannis.

3.1 Wetterleuchten, geschätzte Himmels-Richtungen (Mai 2008):



War das nächtliche Phänomen auf möglich Komet Biela zurück zu führen, am Johanniszeit-Himmel, etwa 45° ost-nord-ost (ENE) Beobachtung vom Standort des Verfassers zwischen Rostock/Tessin einer möglichen Sturz-Richtung zwischen Rostock und Wismar (in Küstennähe)?  
 Mit 3.2. folgt eine unmasstäbliche Skizze des Beobachtung des « Wetter »-Leuchtens, (Mass-Stab Kriterium: Fensterrahmen).

3.2 Beobachtungs-Skizze „nächtliches Wetterleuchten“ (Mai 2008):



Sicher rotieren Erde um sich selbst und in einer Bahn um die Sonne und der Mond um die Erde, auch seit Kopernikus, Galilei, Kepler, Newton, Kant, Laplace..., während eine Änderung des Dichter-Zitates, „wir tanzen auf einem Vulkan“ zu „Wir tanzen auf einer Zentrifuge“ die physikalische Gewalt dahinter noch stärker erahnen liesse. Es sollte doch sicher anzunehmen sein, dass auch Kometen zur relativen Balance im Weltall beitragen... (aber als vagabundierend?)

Am 17.11.2010 berichteten die Medien von einem bevorstehenden Leoniden-Schwarm, ungewöhnlich für diese Jahreszeit, bezogen auf die alte Regel des Wetter-Leuchtens an St. Johannis. Wenige Tage zuvor war von einer relativ jungen Supernova (1979 C; 100 M) zu lesen, dass es sich bei der Abbildung um ein 30 bis 31 Jahre altes „schwarzes Loch“ in 50 Millionen Lichtjahre Entfernung handele, das „Spiralnebel“ ähnlich in der Zwei-Dimensionalität des Satelliten-Fotos anmutet und zu dem hin Licht-Materie durch Massen-Anziehung hingezogen werde. Wenige Monate zuvor war in den Medien die „Geburt eines neuen Sonnensystems“ dargestellt worden, nachdem Helium aus einem „schwarzen Loch“ geströmt war.

Nimmt der Verfasser hier nun bei der Vorstellung dreidimensionaler Loxodromozität ellipsoid-kugeliger Erscheinungen an, die Kepler Gesetze gälten auch ausserhalb unseres Sonnensystems, so kann er sich denken, dass das Zentrum eines „schwarzen Loches“ der eine Brennpunkt einer keplerschen Ellipse sei, während die Sonne den anderen Brennpunkt ausmacht. Das „Erlöschen“ zur Supernova und „schwarzem Loch“ hin wäre dann möglicherweise eine Paradoxie der Helium-Ionisierung, die nach exponentiellen Verfallszeiten der Wiederherstellung der alten atomaren He-Ordnung der bis dato von den Helium-Kernen gelösten Elektronen in einen Zustand gerät, bei dem noch nicht beruhigte Elektronen von Neuem Kettenreaktionen erneuter Ionisierung am zweiten Focus der gedachten keplerschen Ellipse zu neuer „Sonne“ hin bewirken, wobei die „kantschen Stäube“ gesinterter und geschmolzener Materie (das laplacesche Gas) He eingeschlossen haben könnten in Sintern und Gittern, die sich nun zur Formierung neuer Planeten loxodromisch kugelig von der neuen Sonne entfernen, unter strömungs-dynamischen Aspekten (und beim hertaklith-bernoullischen „vom Wasser haben wir’s gelernt“ zu bleiben als Anschauungs-Beispiel: beführt man mit dem Kajak ein Wehr und arbeitet sich gegen den Rücksog der ellipsoiden Unterströmungs-Walze mit Gleichgewicht und Kraft in das proportional dem Rücksog weiter abwärts fliessende Wasser, findet sich an der „Nahtstelle“ im Unterwasser zwischen ellipsoid-zylindrischer Rücksog-Walze und Abwärts-Strömung eine loxodromische Transformation mit für den Paddler einem Ruck oder Sprung ins Abwärts-Wasser cassinischer Sog-Verhältnisse und Vektoren).

Nun schon über 50 Jahre Raumfahrt sollten klar gemacht haben, dass Raumschiffe durch Lenkraketen-Rückstoss gesteuert werden. 1996 hatte der Verfasser in einer psychologischen Publikation unsere Erde ein „Raumschiff“ genannt.

Wenn man die Erde als « Raumschiff » betrachtet, liesse sie sich dann wie ein Raumschiff durch Raketen-Austritts-Richtungen beim Verlassen der Atmosphäre „lenken“, drehen, beschleunigen oder verlangsamen in ihrer Umdrehung?

Wenn mit Raketen-Rückstoss die Erde wie ein Raumschiff gelenkt werden könnte, welchen Einfluss auf die Erd-Rotation hatten die Raketen-Austritte in den bislang etwa 50 Jahren? Umdrehungs-Verzögerung und/oder Beschleunigung?

Findet eine loxodromische Beeinflussung zwischen den Polen statt über sphärisch-imaginäre Tangenten durch Rückstoss beim Verlassen der Atmosphäre nach Starts in Cape Canaveral, Kourou oder Baikonur, (neuerdings wohl auch in Korea und China) ?

Gibt es einen geometrischen Massen-Schwerpunkt sphärischer Vektoren bei den Azoren, wenn die Rückstoss-Kräfte der verschiedensten örtlichen und zeitlichen Raketen-Starts (bislang) zusammengerechnet werden? Führen die Einflüsse der Rückstoss-Kräfte der Raketen entlang des Äquators zu einer Verlagerung des Nordpols und Polkappen-Schmelze in Richtung Wrangel-Insel und die Beschleunigung der Eigen-Rotation der Erde, auch der Magma unter den Kontinental-Schollen, zu einer Art Zentrifugen-Effekt mit neuen Kontinental-Verschiebungen oder gar Asteroiden-Bildung (vgl. die filmischen Visionen nach Stanislaw Lem) der Erde durch auseinander driftende Kontinental-Schollen?

Wäre ein geometrischer gegengewichtiger Massen-Schwerpunkt zwischen Hawaii und Kamtschatka zu finden? Oder eine Nordpol-Verlagerung in Richtung Behring-Strasse (ellipsoides Packeis ohne Landmasse darunter weist in diese Richtung)?

Wird sich bei einer Loxodromizität des Nord-Pols ohne Zentrum dort eine gedacht trichter-förmige oder pendel-förmige Rotation der Pol-Achsen-Verlängerung zum Süd-Pol (relativ stabil durch Landmasse und konzentrisches Packeis) hin bilden, bedingt durch Druck-Verlagerungen im Zusammenhange mit Erd- und Wasser-Wichten und Entropie des Wassers in Böden und nach Polkappen-Schmelzen, wird Wasser « schwerer » in den Drücken auf die Erd-Schollen dort, abgesehen von Gletscher-Schmelzen?

Eine der Vernunft-Leistungen des alten Herrn Archimedes zur Erklärung der Gleichung der Hebel-Gesetze, Kraft (F1) mal Kraftarm (s1) gleich Last (F2) mal Lastarm (s2), hatte darin bestanden zu formulieren, man möge ihm einen festen Punkt ausserhalb geben, damit könne er die Welt aus den Angeln heben.

Nun sei  $F_1$  die Erde und  $s_2$  die rotative Strecken-Differenz der Erde bis eine Rakete die Sphäre der Massen-Anziehung zwischen Erde und Rakete verlässt. Zum Beispiel: Ein Hebelarm sei nun der Abstand einer Rakete zur Neon-Schicht (ca. 13 km bis 20 km), ein anderer Hebelarm die Strecke der Erd-Umdrehung, während die „Rakete“ fliegt (z.B. in etwa 4 h bis zur Neon-Schicht in der Atmosphäre dreht die Erde 1/6 Tag und Nacht,  $24 \text{ h} : 6 = 4 \text{ h}$ ; d.h. bezogen auf einen Erd-Umfang von  $40000 \text{ km} : 6 \sim 6666,666 \text{ km}$  als zweite Hebelarm-Strecke). Rechnet mal mit 40 km Distanz bis zum Verlassen des Kraft-Feldes (Gravitations-Feldes) der Massen-Anziehung, ungefähr 8 Stunden „Flug-Dauer“ bis zur Helium-Schicht und eine Erd-Rotations-Strecke als archimedischer Hebel-Arm von etwa  $40000 \text{ km} : 3 \sim 3333,333 \text{ km}$ . Selbst bei unbekannter « Gewichts »-Kraft der Erde, kann man mit der Raketen-Kraft rechnen. (3.3):

$$F_1 s_1 \sim F_2 s_2$$

$$F_1 : F_2 \sim s_1 : s_2$$

$$F_1 \sim \int F_2 ds_2 : ds_1$$

Die Newtonsekunde wäre dann proportional der Rückstoss-Kraft der Rakete als Impuls-Umwandlung beim Verlassen des Kraftfeldes der Erde. (3.4):

$$m \Delta v \sim \int F dt$$

Psychologische Probleme mit Paradoxien und Absurditäten in der Politik lassen sich sowieso nicht abschliessend diskutieren. Also, es erscheint als nicht so besonders Neues, wenn ein Komet wie zu Zeiten von Christi Geburt an der Erde vorbei „fliegt“. Geändert und weiter-entwickelt haben sich eher mathematisches und physikalisches und natur-wissenschaftliches Bewusstsein auch bei Stoffwechsel- und Ernährungs-Fragen!

Das Problem erscheint nun nicht mehr als « Fressen » oder « Mahlzeit », sondern es ist der Hunger, (die Gier). Psychologische Motivations-Theorien beginnen mit Sicherheit und Bedürfnis-Befriedigung in Richtung Selbst-Verwirklichung..., auch von Wissenschaftlern. Hier hätte eher „Vitalismus“-Kritik bei den sog. „Neue Philosophen“ anzusetzen. Kometen-Beobachtung macht sicher nicht und lenkt ab.

Wenn strukturelle Analogien von Interferenzen wie beim „Aufschaukeln“ von Ozean-Wellen oder bei psycho-physiologischen Orgasmus-Kurven vergleichbar atomaren Interferenzen erscheinen, oder wie psychophysiologische *excitatorische synaptische Potentiale* (ESP) ist dabei sicher nicht parapsychologische „Extra-Sensoric-Perceptions“ der Fuzzy-Logiker zu denken!

Spätere Anmerkung: Eine Himmelsbeobachtung des Verfassers um den 15. und 16. Dezember 2013 p.C.n. zeigte am abendlichen Nachthimmel ein kurzes Aufleuchten (~ 18.30h Winterzeit MEZ, Notiz v. 16.12.2013) in östlicher Richtung, der Mittags-Sonnen-Stand lag über-eklipsisch und über die Stunde Vorverlegung durch deutsche Winterzeit bei einer Abweichung des Mittags-Sonnen-Standes vom üblichen Zenit um ~ 45° (geometrische Winkelgrade vom Standort geschätzt) in Richtung Südwest. Im Herbst zuvor war ein Komet über die Massenmedien angekündigt worden, der die Sonne ansteuerte und dort möglicherweise verglühen könnte. War die Himmels-Erscheinung jener Komet und die inzwischen wieder normalisierte Zenitstellung der Sonne ein Zusammenhang von vorübergehender wechselseitiger Massenanziehung gewesen? Psychologisch muss auch dies kein Grund zu Panik oder Massenhysterie sein... Die Sylvester-Knallerei zur Jahres-Wende ist inzwischen abgeflaut, selbst wenn noch bis in die Dreikönigsnacht die Raketen flogen und aufgeregte Radio-Anrufer über den regionalen Sender UFOs vermutet hatten, weil Sylvester-Raketen ohne Start- und Lande-Registrierung sind tatsächlich unbekannte Flug-Objekte!

©: Kurt-Wilhelm Laufs, Privatgelehrter, Dipl.-Psych., Philosoph, ev. KiR a.D. („sehr Ehrwürden“ und „hoch Ehrwürden“, ausser-tariflicher Wahldekan, ausser Diensten, ehem Pfr. Besoldungskasse/ministry-missionary register, überprüfbar an reg. Sozial-Vers. Einzahlungen), Zum Resthof 2, D-23996 Bobitz, 2008-07-11, 2009-03-20, rev. 2010-05-21, 2010-08-17, 2010-09-08, 2010-09-09, 2010-12-07, 2013-12-31, 2014-01-01, 2014-01-02, 2014-01-07 © Diese WEB-Site, nicht nur dieses Fenster, benötigt sensu Heidelberger Katechismus keine kirchliche Druck-Erlaubnis (insbes. Fr. 18 mit Fr. 60 & Fr. 1)! 2014-01-09, 2014-01-10 ©

Sie! Betr. Doppelgänger-Verwechslungen: Der Autor ist *nicht* Mitglied in der „Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raum-Fahrt“, und nicht jener ZDF Türkei-Korrespondent Stephan Hallmann, 2014-01-08, 2014-01-09, 2014-01-10 ©